

Eigenes Drahtnetz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **43 (1917)**

Heft 42

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gid zum lachen, — so könnte es jedes Kriegskamel — und gewöhnlicher Michel auch machen. — Erkläßt, wenn ich jetzt aßen schreib', — doch die Geschichte ist nicht zum lachen — und hungern ist schlechter Seilvertreib — und sonst derige Kriegsnotschachen. — Da hört doch by Gofcht die Gemütlichkeit auf, — bei Brot-, Reis-, Milch-, Zuckerarten, — bei etwa noch längerem Kriegsverlauf — muß die ganze Menschheit entarten. — Mein Heiri (das ist unser jüngster Sproß) — will in den Jungburschenverein, — anstatt ein richtiger Eidgenoß, — ein grollroter Sozi sein. — Er meint (so klein noch der Schluß ist), — den Kolen gehört alles auf Erden, — heut' könnte ein richtiger Sozialist — am leichtesten Bundesrat werden. —

Die unzufriedensten Element', — das sind Sozialdemokraten, — Nichtwiedergedächte im Parlament — und ermittelte Potentaten. — Wie wär's, wenn man Liebknecht, Graber und Grimm — zu Balkankönigen machte? — Sie miedten als solche sich gar nicht schlimm, — viel besser als man sich's dachte. — Despotischen Gluscht händ sie immer gezeigt, — geschult fast in allen Kriessen, den Proleten was Schönes vorgezeigt, — nachher aber stets was gepfiffen. — Die thronlosen Sürsten erwähle man — bei uns doch zu Bundesräten, — das ist ein

Geschäft, wo man lernen kann, — die Demokratie recht vertreten. — Die Käte, so nicht mehr wiedergewählt, — die tat man zum alten Eisen, — da werden sie wieder als wertvoll gezählt, — nicht wie in den frühern Geleisen.

So würde ich's machen, wär' Reichskanzler ich! — Und alles wär' bald zufrieden, — wir kriegten alsbald ganz sicherlich — den lange ersehnten Frieden. — So lang' aber Brauen nicht stimmfähig sind, — die Männer noch immer mit stübigen Grund — den Brauen absprechen Regierungsgeschick, — so lang' pfeif' ich ergebniß auf die Politik! —

Eigenes Drahtnetz

Petersburg. (21 was!) Die politische Akrobatengruppe Kerensky wird in den nächsten Tagen eine Gast-tournée in Amerika antreten.

Zürich. Der Sittlichkeitsverein hat beschlossen, dem Kantonsrat eine Motion betr. die Nationierung der Liebe durch Einführung von Sleichkarten einzubringen.

Turin. (21 was!) Anlässlich der jüngsten Volksveranstaltungen telegraphierte Roosevelt, das Volk möchte unverzüglich darauf aufmerksam gemacht werden, daß die als oberstes Kriegsziel proklamierte Wölkerbefreiung sich nur auf die Selnde erstreckte, wegen deren zukünftigen Wohlbefinden bekanntlich weitergekrigt werde.

Texas. (21 was!) Professor Pfeffermann an der Universität Buffellorn hat einem Meeting von 757,000 Personen nachgewiesen, daß bis im Jahre 1957 die Amerikaner wegen Schlaflosigkeit aussterben werden, wenn die Deutschen von ihnen nicht vom Militarismus befreit werden.

Pruntrut. (21 was!) Die Organisation der neuen Republik wird wahrscheinlich der Birma Posti & Bilemäng, Cochonneries artificielles, vergeben werden.



Schneider Sauce!

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack
Unübertroffen in Preis
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

H. Schneider

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Vin offen im Metzgerwirt bei bapfneidenden Preisen vorzüglich

Wiener Café SCHIFF
Limmatquai 10
Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte
American Bar
Inhaber: H. ANGER.

1725

Neues Klösterli
Auf dem Zürichberg beliebteste
Bauern-Wirtschaft und Garten!
Spezialität: **Bauernspeck und Schinken**
Besitzer: Jean Städeli, Landwirt.

Palmhof Zürich 6
Universitätsstr. 23
Für bürgerlicher
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Seppli Huber's
Restaurant Belvédère
Bestbekannte Pension nächst den Hochschulen
Culmannstrasse 19 — Telephon 9634
Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an
Gesellschafts-Zimmer — Billard

Zürichhorn
Kasino-Restaurant direkt am See
Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten. DINERS. **M. Künzler-Lutz**

'Bodega Española' Spezial-Weinrestaurant
34 Oberdorfstr. - ZÜRICH - Oberdorfstr. 34
Drucksachen aller Art
Liefert rasch und billig
Jean Frey, Buchdruckerei
in Zürich.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1
Münstergasse
Spezialauschank: Prima Rheinfelder-
Feldschlösschenbier: Original Münchner
und Wiener Küche
Täglich Konzert 1812 Erstklassiges Orchester

Café-Restaurant
„Apollohof“
Apollostrasse, b. Kreuzplatz
Spez.: Alte in- u. ausländische Weine.
Inh.: A. RAUCH, früher Café Rigi. 1815

Fallstaff
Hohlstrasse 18, Zürich 4
Guter Mittagstisch von 90 Cts.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit
Prima Endemann-Bier, hell und dunkel
Für Vereine stehen separate Lokale zur Verfügung
Höfl. empfiehlt sich 1555 K. SPECKER und Frau.

Restaurant zum Sternen, Albisrieden.
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. — Gartenwirtschaft. — Prima Rauchfleisch. — Bauernschüblinge. — Selbstgeräucherten Speck.
Gute Landweine und Löwenbräu-Bier.
Prima süßen Most.
Höfl. empfiehlt sich
AUGUST FREY.

Badanstalt „Lindenhof“
Platzgasse 3, nächst Rennweg u. Strehlgasse
Zürich 1
Hygienisch gebaut.
Peinlichste Reinlichkeit.

Vegetarierheim Zürich
Sihlstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

Mühlehalden • Höngg
Schöne Tanz- und Gesellschaftssäle. Kegelbahn.
Reichhaltige Speisekarte. Spezialität: Bauernspeck u. Schinken. Reale Weine. Hurlimannbier
Treichler-Steinmann. 1527

Alte Trotte, Höngg
Zürichs beliebter Ausflugsort
Grosse Theater- und Gesellschaftssäle; sonnige Lage.
la Tiroler. Reale Landweine. Utopier. Gut bürgerl. Küche.
Telephon 70. Familie **Schmid-Schneider**

Höfli Restaurant
THALWIL nächst d. Bahnhofs
Spezialität:
Qualitäts-Landweine
1709 Frau Louise Locher.

Gross-Restaurant & Passage-Café St. Annahof
Lebenswerteste und best besuchte Lokalitäten
Auswahlreiche Küche - Laisonspezialitäten - Eigene Wiener-Conditorei